Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Dr. Otto Schierning, Generalstabsarzt der Armee, ist zum o. Honorarprofessor der hiesigen Universität ernannt worden. — Hier erscheint gegenwärtig eine neue russische Zeitung, die „Russische Stimme" (Rußkij Golos). Gedruckt wird dieselbe in zwei Auflagen, von denen eine speziell für Rußland bestimmt ist. Redakteur des Blattes ist Puzikowitsch, ein Veteran unter den russischen Publizisten, der zu den Freunden des verstorbenen Romanschriftstellers Dostojewski gehörte. — Einen jähen Abschluß hat die Ehe des Plättereibesitzers Schirm aus der Holzmarktstr. 34 gefunden. Als Schirm letztens heimkehrte, fand er seine junge Frau vergiftet in der Wohnung vor. Die Lebensmüde hatte Lysol getrunken. Sie wurde sofort nach der Klinik am Mariannen-Ufer gebracht, erlag jedoch dort den Wirkungen des Modegiftes. Das Motiv zu dem Selbstmord ist in einer Eheirrung zu suchen. — Als Leiche wiedergefunden wurde der seit einiger Zeit vermißte 43 Jahre alte Cigarrenfabrikant Max Dahlgrem aus der Chorinerstraße 77. Der Mann entfernte sich aus der Wohnung, um zum Abendbrot einzuholen, während unterdessen sein Bruder, der ihn im Laden besuchte, das Geschäft versah. Von diesem Ausgang kehrte er nicht wieder zurück. Letztens landete man seine Leiche an der Weidendammer Brücke. Wahrscheinlich ist er in einem Anfall nervöser Ueberreizung in's Wasser gegangen. — Vor kurzem schoß der Kaufmann und Mehlreisende Richard Röber in seiner Wohnung mit einem Revolver auf seine Nichte, die Buchhalterin Elisabeth Buley, und traf sie in den Hals. Dann richtete er den Revolver gegen sich und verwundete sich schwer. Röber wurde nach der Charité, Fräulein Buley nach dem Moabiter Krankenhause gebracht, wo sie bald darauf starb. Es besteht der Verdacht, daß Röber die Ersparnisse der Nichte für sich verbraucht habe und bei der Verheirathung der Dame nicht imstande gewesen wäre, ihr das Geld wiederzugeben.

Provinz Ostpreußen.

Karkelbeck. Von dem kürzlich verschollenen hiesigen Fischerboote ist aus Rußland — Pappensee — die Nachricht eingetroffen, daß ein Boot am Strande angetrieben ist. Es wurde denn auch als dasjenige des damit verunglückten Seefischers Austermann von hier recognoszirt und es ist anzunehmen, daß die vier Insassen, Fischer Martin Austermann und die Fischersöhne Martin Blußies, Jurgis Alwicks und Jurgis Mickeleit, sämmtlich von hier, auf See bei Ausübung der Dorschangelfischerei ihren Tod gefunden haben.

Lötzen. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich in der Bahnhofstraße. Um das Strohgefäß auf seinem Wagen in Ordnung zu bringen, hielt der Besitzer Grigo sein Fuhrwerk an und ließ, ohne die Pferde abzusträngen, die Leine lose auf dem Gefährt liegen. Als er sich aufrichtete und sich mit seinen Kleidern zu schaffen machte, zogen die Pferde plötzlich an, und er stürzte rücklings vom Wagen auf das Steinpflaster, wobei er eine so starke Gehirnerschütterung erlitt, daß er bewußtlos liegen blieb und Mittels Tragkorbes in das hiesige Kreislazarett geschafft werden mußte.

Tilsit. Vor kurzem ist der Agent und Journalist Paul Staake in den Flammen umgekommen. Die Feuerwehr fand bei ihrem Eintreffen die halb verkohlte Leiche des Staake auf dem brennenden Sofa liegen. Der Sofatisch war umgeworfen und die Petroleumlampe lag zerschellt auf dem Fußboden. Der Verunglückte ist sehr spät mit schriftlichen Arbeiten beschäftigt gewesen. Man kann annehmen, daß er hierbei eingeschlafen sei und im Schlaf die Lampe umgeworfen habe, wodurch die Möbelstücke und seine Kleidung in Brand gesetzt wurden.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Verliehen wurde: Dem Wirthschaftsinspektor Kegel zu Narkau der Kronenorden vierter Klasse, dem pensionirten Küster Korioth zu Oliva das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens, dem Schneidergesellen Heinrich Siegemund hierselbst und dem früheren Schiffszimmermann bei der hiesigen Werft Masuck das Allgemeine Ehrenzeichen.

Briesen. Der Altsitzer August Kabbe aus Engelsburg, welcher zum Begräbniß eines Verwandten hierher gekommen war, fiel nach dem Begräbniß beim Abendessen plötzlich um und war todt. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

Dirschau. Vor einiger Zeit wurde auf dem hiesigen Personen-Bahnhofe der 24jährige Molkereigehilfe Domke aus Barenhütte, der in Molkerei Liessau beschäftigt war, beim Ueberschreiten der Geleise durch eine Güter-Maschine, welche vom Rangir-Bahnhofe kam, überfahren und sofort getödtet.

Flatow. Zwischen hier und Vandsburg waren Eisenbahnarbeiter mit dem Umkippen der mit Sand beladenen Lowries beschäftigt. Hier wurden schwere Hebel benutzt. Einer dieser Hebel, der zurückschnellte, zog den Arbeiter Brzezinski in die Höhe und schleuderte ihn ungefähr 6 Meter weit davon. Dabei stürzte der Unglückliche mit dem Kopf so auf das Schienengeleise, daß er eine lebensgefährliche Verletzung erlitt. Später verunglückte auf derselben Strecke und auf ähnliche Weise der Arbeiter Murach. Dessen Verletzungen waren so schwer, daß er bald darauf gestorben ist.

Provinz Pommern.

Greifswalde. Der Neunmorgenstraße 26 wohnende Fuhrmann Busch machte durch Erhängen seinem Leben ein Ende. Das Motiv der That scheint Lebensüberdruß, hervorgerufen durch völlig zerrüttete Familienverhältnisse und Alkoholismus, gewesen zu sein.

Kolberg. Wie seinerzeit gemeldet, wurde der Brauereibesitzer Alexander Hindenberg am Morgen des 9. October v. J. todt in einem Chausseegraben aufgefunden. Da sich an der Leiche verschiedene Verletzungen befanden, nahm man an, daß ein Mord vorlag, es wurde auch auf die Entdeckung des Mörders eine Belohnung ausgesetzt. Die eingehende Untersuchung hat nun ergeben, daß die Annahme eines Mordes nicht zutrifft, daß Hindenberg vielmehr von einem Gehirnschlage betroffen wurde und sich die Verletzungen durch den Fall zugezogen hat.

Rügenwalde. Im hiesigen Pfarrhause hat sich der Hafenbauarbeiter Hugo Hartmann erschossen, nachdem ihm der Geistliche darüber Vorwürfe gemacht hatte, daß er im Trunke seine Ehehälfte des öfteren mißhandelt hatte. Bevor Hartmann das Pfarrhaus verließ, tödtete er sich auf dem Hausflur durch einen Revolverschuß.

Schwerin. Letztens brannte das Wohnhaus des Försters Schmidt nieder. Die Familie konnte noch rechtzeitig geweckt werden, so daß es gelang, das Vieh zu retten. Ueber die Entstehungsursache ist nichts bekannt.

Provinz Schleswig-Holstein.

Schleswig. In tiefe Trauer wurde die Familie des Arbeiters Petersen verletzt. Petersen, bisher in Stolk, siedelte kürzlich nach hier über, um seine große Familie besser ernähren zu können. Hier fand er am Hafen als Kohlenlöscher Beschäftigung. Vor kurzem ertrank er in der Dunkelheit. Man vermuthet, daß er bei der Glätte am Bollwerk ausgerutscht, in's Wasser gefallen sei. Die Leiche wurde später aufgefunden.

Hassee. Sein 25jähriges Dienstjubiläum feierte kürzlich Lehrer Dürrholz.

Itzehoe. Der Vorknecht Hans Rose, der die Eheleute Haase vom „Kaisersaal" nach Bellerkrug fahren mußte, kam infolge des nebligen Wetters dem Chausseegraben zu nahe. Der Wagen schlug um, wobei Rose in den Graben unter sein Fuhrwerk gerathen und erstickt ist.

Provinz Schlesien.

Kuepper. Letztens schlug mit einer Kartoffelhacke im Streit der Landwirth Peißrich seinen Bruder. Man fand später den Mörder erhängt in einem Wäldchen in der Nähe des Thatortes. Der Ermordete, Theodor Peißrich, war der jüngere Bruder des Mörders. Letzterer hatte schon vor mehreren Jahren eine ähnliche That an seinem jüngsten Bruder verübt, sodaß dieser nach zwei Tagen starb. Das Gericht hatte damals Nothwehr angenommen.

Leobschütz. Im 82. Lebensjahre entschlief der Kaufmann Karl Rucop, Ehrenbürger unserer Stadt. Er war seit dem Jahre 1858 ununterbrochen Stadtverordneter.

Nieder-Hermsdorf. Das seltene Jubiläum der 50jährigen Bergmannsthätigkeit konnte der Bergverwalter Teichmann begehen. Der Jubilar wurde durch Verleihung des Kronenordens IV. Klasse ausgezeichnet. Auch andere Ehrungen wurden ihm in großer Zahl zutheil.

Reichenbach. Die hiesige kaufmännische Fortbildungsschule (Handelsschule) feierte ihr 50jähriges Jubiläum.

Schmiedeberg. Hier erschlug der Maschinenführer Ludwig den Vorarbeiter Brause im Streit mit einem Holzpantoffel.

Zalenze. Den Tod durch Kohlenoxydgasvergiftung fanden Mutter und Tochter der Familie Nietz. Dem Hauswirth war es aufgefallen, daß in der Wohnung der Frauen seit einiger Zeit niemand sichtbar wurde, und als ihm auf sein Klopfen nicht geantwortet wurde, ließ er die Thür gewaltsam öffnen. Den Eintretenden bot sich ein schrecklicher Anblick. Die 70jährige Mutter lag entseelt in der Nähe des Ofens, während die Tochter im Bett gestorben war.

Provinz Posen.

Posen. Der Bibliothekar an der hiesigen Kaiser Wilhelms-Bibliothek, Dr. W. Fabricius, ist an die Marburger Universitätsbibliothek versetzt worden.

Bromberg. Vor einiger Zeit wurde der Sohn des Direktors der Blumwe'schen Maschinenfabrik Akt.-Ges. Zschalig in dem nahen Prinzenthal mit seiner Braut auf dem Sofa sitzend todt vorgefunden. Der herbeigerufene Arzt stellte bei beiden Vergiftung durch Cyankali fest. Der Sohn diente bei einem Pionierbataillon und befand sich auf Urlaub bei seinen Eltern. Das Mädchen, Anna Schober, war das Kinderfräulein und hatte mit dem Sohn die elterliche Wohnung betreten. Es liegt Selbstmord aus unglücklicher Liebe vor.

Guildenau. Dem Dienstmädchen Ernestine Kreuz ist für 40jährige treue Dienstzeit von der Kaiserin das goldene Kreuz verliehen worden.

Provinz Sachsen.

Neuhof. Aus Nahrungssorgen steckte sich der Steinmetz Schmidt eine Dynamitpatrone in den Mund und brachte diese zur Explosion. Schmidt wurde völlig zerrissen.

Spickendorf. Vor kurzem betrat die Tochter des Einwohners Roche die morsche Eisdecke eines Teiches, brach ein und ertrank.

Schleusingen. Vor einiger Zeit ist hier Zacharius Schmidt erfroren aufgefunden worden. Letztens wurde auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft die Sezierung der Leiche vorgenommen, da Grund zu der Annahme besteht, daß der Tod nicht nur infolge von Kälte eingetreten ist. Mehrere Verletzungen, die der Körper aufweist, sowie einige andere Umstände lassen vermuthen, daß Schmidt einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist.

Wolmirstedt. Der Frau Luise Augsberg, geb. Schulze, ist für die Rettung des 9jährigen Schulknaben Otto Horn vom Tode des Ertrinkens die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

Weißenfels. Die Papierfabrik von Oskar Dietrich hat anläßlich des Weihnachtsfestes 10,000 Mark zu einer Unterstützungskasse für ihre Arbeiter gestiftet und zugleich weitere Spenden in Aussicht gestellt.

Provinz Hannover.

Hannover. Beim Eisenabladen schwer verunglückt ist der Arbeiter Reinhold Lührs. Er war auf der Eilers'schen Fabrik in der Straße Entenfangweg beschäftigt, Eisen von einer Lowry in einen Kahn zu bringen. Ein Stapel Eisen bekam das Uebergewicht, stürzte um und fiel dem Lührs auf den Körper. Hierdurch erlitt er eine schwere Brustquetschung und mußte in's Krankenhaus geschafft werden.

Grasdorf. Einen Unfall mit tödtlichem Ausgange erlitt der Zimmermann Fritz Müller von hier. Derselbe war mit anderen Collegen mit Abreißen eines Ziegelschuppens in Ricklingen beschäftigt, als ein Balken zu Falle kam. Müller konnte nicht so schnell ausweichen und der Balken schlug ihm in die Schläfe. Müller wurde in's Krankenhaus geschafft, wo er gleich darauf verstorben ist.

Goslar. Auf der Grube „Großfürstin Alexandra" stürzte der verheirathete Bergmann Kuhn in den 70 Meter tiefen Schacht; er war sofort todt.

Gümmer. Beim Holzabfahren verunglückt ist im nahen Holze der Fuhrknecht Fritz Tirka, indem er vom Wagen fiel und sich überfuhr. Das Hinterrad ging ihm über beide Beine, die gebrochen wurden. Der Verunglückte wurde mit der Bahn nach hier und vom Bahnhof aus mit dem Sanitätswagen in's Krankenhaus geschafft.

Provinz Westfalen.

Letmathe. Von einem schweren Schicksalsschlage wurde die Familie Landwirth Aug. Richter in der benachbarten Langentoge betroffen. Nachdem der Mann wie gewöhnlich seine hiesige Milchkundschaft bedient hatte, fuhr er nach Schwerte. Hier scheute das Pferd vor einem Wagen der Straßenbahn. Bei den Bemühungen, es zu beruhigen, gerieth Richter so unglücklich zwischen Gefährt und Straßenbahnwagen, daß er mehrere Rippenbrüche erlitt und ihm fünf Rippen in die Lunge eindrangen. Der Schwerverletzte wurde in's Schwerter Krankenhaus gebracht, woselbst er nach kurzer Zeit verstarb.

Leiberg. Kürzlich brannte hier das Gebäude des Ackerwirths Anton Rath vollständig nieder. Die Erntevorräthe wurden vernichtet. Das Gebäude war versichert, das Mobiliar jedoch nicht.

Werdohl. Auf der hiesigen Station sind zwei Güterzüge zusammengestoßen. Ein Lokomotivführer blieb todt, ein Bremser wurde verletzt und 25 Wagen zertrümmert.

Warburg. Vor Kurzem trat die Lehrerin Röhren, gebürtig aus Paderborn, nach 40jähriger Dienstzeit in den wohlverdienten Ruhestand. Mehr als 29 Jahre verwaltete sie das schwere Amt einer Lehrerin der Oberklasse in hiesiger Neustadt.

Rheinprovinz.

Köln. Der bisherige Senior der deutschen Aerzteschaft, Sanitätsrath Dr. Peter Jacobs, ist im Alter von 96 Jahren gestorben. — Kürzlich entstand hier in der Hühnergasse zwischen einigen jungen Burschen wegen eines Mädchens eine Messerstecherei, wobei dem 28jährigen Metzgergehülfen Wilhelm Eckstein der Bauch aufgeschlitzt und ein Anderer schwer am Kopf verletzt wurde. Die Messerhelden wurden verhaftet.

Aachen. Zum Gedächtniß ihres Gatten, des unlängst verstorbenen Commercienrathes Alfred Reiß, ließ dessen Wittwe zu Weihnachten 30,000 Mark an die Arbeiter und Angestellten der Weberei von Scheins & Reiß vertheilen. Die älteren Arbeiter erhielten Beträge von mehreren hundert Mark. Der geringste Betrag war 10 Mark.

Brühl. Kürzlich ist auf dem hiesigen Bahnhofe beim Ueberschreiten der Geleise der Stationsdiätar Wilhelm Schmidt von einem Güterzuge überfahren und sofort getödtet worden.

Provinz Hessen-Nassau.

Herleshausen. Ein Unglücksfall mit tödtlichem Ausgange ereignete sich auf dem hiesigen Bahnhof. Der mit dem Personenzuge von Eisenach gekommene Besitzer der Rimbachsmühle bei Lauchröden Namens Köhler überschritt die durch Schranken gesperrten Bahngeleise, unmittelbar nachdem der Personenzug weitergefahren war, und bemerkte dabei nicht, daß im selben Augenblick von Gerstungen her der Leipziger Schnellzug heranbrauste. Im Nu wurde Köhler von der Maschine erfaßt und derart verletzt, daß der Tod sofort eintrat.

Hanau. Der Bijouterie-Fabrikant und ehemalige Goldprobirer Theodor Lieber, der sich unlängst vor der Strafkammer wegen Hehlerei gestohlenen Goldes zu verantworten hatte, hat sich mit Leuchtgas vergiftet. Das gegen Lieber vor der Strafkammer geführte Verfahren wegen Hehlerei endete mit Freisprechung. Von der Staatsanwaltschaft war jedoch gegen das Urtheil Revision eingelegt worden.

Rauschenberg. Bürgermeister a. D. Dr. Bromm ist hier plötzlich gestorben. Der alte Herr, welcher im 83. Lebensjahre stand, wurde vom Tode überrascht, während er, auf dem Sofa sitzend, seine lange Pfeife rauchte. Jedenfalls hat ein Schlaganfall seinem Leben ein Ende gemacht. Der Verstorbene war früher Mitglied des kurhessischen Landtages.

Mitteldeutsche Staaten.

Arnstadt. Der 17jährige Hilfsarbeiter Ernst Strunzel hat sich durch Lysol vergiftet. Er brach auf der Straße in der Nähe des Bahnhofs zusammen, wurde in seine Wohnung gebracht und starb bald darauf. Strunzel hatte in den letzten Tagen wiederholt Selbstmordabsichten geäußert.

Braunschweig. Vor einiger Zeit wurde im Bürgerpark der noch jugendliche Kellner Bruno Schmeckebier aus Lübeck mit einer Schußwunde in der rechten Schläfe todt aufgefunden. Die Leiche wurde nach der Halle des hiesigen Krankenhauses gebracht. Den Eltern des Verstorbenen ist der Grund der That ihres Sohnes völlig unbekannt. Nach ihrer Ansicht sind Nahrungssorgen gänzlich ausgeschlossen.

Cöthen. Vor Kurzem warf sich unweit der Stadt Bauunternehmer Thormann von hier vor einen aus Magdeburg einfahrenden Güterzug. Der Unglückliche, den finanzielle Schwierigkeiten zu diesem verzweifelten Schritt getrieben haben dürften, wurde von der Lokomotive eine ganze Strecke fortgeschleift; als man ihn auffand, war der ganze Körper entsetzlich verstümmelt.

Gera. Der 19jährige Kistentischler Klötzner aus Windischenbernsdorf wurde in der Holzwaarenfabrik von Lindner in der Hainstraße beim Auflegen eines Riemens auf eine Transmissionsscheibe von der Riemengabel derart vor den Unterleib gestoßen, daß er eine Bauchhaut- und Darmverletzung erlitt. Er verschied kurze Zeit nach dem Unfall.

Sachsen.

Hirschfeld. Der Heizer Ulbricht von hier versuchte sich auf der Straße nach Nossen zu erschießen. Er wurde nach dem Nossener Stadtkrankenhause gebracht, wo er verstarb.

Lößnitz. Kürzlich feierte Lohgerbermeister Anton Jungnickel sein 50jähriges Bürgerjubiläum.

Leipzig. Vor Kurzem konnte C. F. W. Siegels Musikalienhandlung (R. Linnemann) auf ihr 60jähriges Bestehen zurückblicken.

Niederoderwitz. In den Dorfbach gefallen und ertrunken ist die 60jährige, an den Krämpfen leidende ledige Friedericke Schmidt. — Der Gemeindevorstand Jähne feierte sein 25jähriges Jubiläum als Gemeindevorstand.

Oschatz. Zermalmt wurde in der Reif'schen Untermühle der Mühlknappe Seidel, der in's Getriebe gerathen war. Erst nachdem der Tod bereits eingetreten war, konnte der Betrieb zum Stehen gebracht werden.

Sommerfeld. Kürzlich waren 25 Jahre vergangen, seitdem der Privatmann Karl Künne dem hiesigen Gemeinderath angehört. Dieser Freudentag wurde in einer besonders einberufenen Sitzung gefeiert, wobei man dem Jubilar unter Abstattung herzlicher Glückwünsche durch den Gemeindevorstand eine vom Kollegium gestiftete silberne Schnupftabaksdose überreichte.

Hessen-Darmstadt.

Darmstadt. Der Geh. Obergrath Professor Chelius, der von der Strafkammer wegen Sittlichkeitsverbrechens zu einer Gefängnißstrafe von zwei Jahren zwei Monaten verurtheilt worden war, wurde in seiner Zelle im hiesigen Arresthause erhängt und mit geöffneten Pulsadern aufgefunden. Er hatte sich die Pulsadern mit einer kleinen, vorn abgestumpften Scheere geöffnet, die sich unter einer größeren Anzahl von wissenschaftlichen Instrumenten befand, deren er sich bei seinen Arbeiten in der Untersuchungshaft bediente.

Friedberg. Vor einiger Zeit ereignete sich im hiesigen Gaswerk ein schweres Unglück. In der Stadt versagte plötzlich das Gas. Als der Verwalter Liese und der Heizer Weitzel, sowie ein Arbeiter in den Uhrraum gehen wollten, durch den das gesammte Gas für die Stadt zu gehen hat, um nach der Ursache der Störung zu suchen, sanken sie plötzlich zu Boden. Im Uhrraum war das Hauptrohr gebrochen und das Gas am Entweichen. Die Wiederbelebungsversuche blieben bei dem Verwalter und dem Heizer erfolglos, der Arbeiter konnte gerettet werden.

Bayern.

Eichstätt. Dieser Tage wurde der frühere Steinbruchbesitzer, spätere Privatier Friedrich Ehrensberger zu Grabe getragen. Ihm sind unsere Stadt und Solnhofen zu größtem Danke verpflichtet, denn er war einer der ersten Entdecker und Kenner der in dieser Umgebung abgelagerten Schätze an Lithographiesteinen und der darin verborgenen Petrefakten.

Landshut. Der älteste Persönlichkeit unserer Stadt, Frau Katharina Kaufmann, Rentiere, ist im 100. Lebensjahre gestorben. Sie war die letzte Inhaberin der nach mehrhundertjährigem Bestande vor einigen Jahren erloschenen altrenommirten Firma Thaddäus Kaufmann und noch anfangs der 90iger Jahre im Geschäfte thätig.

Maick. Vor einiger Zeit wurde der verheirathete Gütler Johann Lehnert von hier etwa 600 Meter außerhalb der Ortschaft Wernsbach überfallen und ermordet. Dem Bedauernswerthen, Vater von fünf Kindern, wurde mit einem harten Gegenstande die Schädeldecke vollständig zertrümmert. Als Beute fiel dem Thäter ein Portemonnaie mit nur 1 Mark baar und einer silbernen Uhr ohne Kette zu. Lehnert war in Roth, um dort Geld für ein verkauftes Kalb abzuholen.

Württemberg.

Stuttgart. Auf ein hundertjähriges Bestehen konnte kürzlich die Firma Friedrich Jobst zurückblicken. Friedrich Jobst hatte im Jahre 1806 im Hause Marktstraße No. 5 mit bescheidenen Mitteln eine Material- und Farbenwaarenhandlung gegründet.

Aufhausen. Letztens brannte das von mehreren alleinstehenden Personen bewohnte sog. Fischhaus nieder. Leider ist der in den 80er Jahren stehende, vielfach bettlägerige Johann Träger (Tiroler Hansl genannt) in den Flammen umgekommen. Dieser hatte die Gewohnheit, im Bett seine Pfeife zu rauchen. Zweifellos gerieth dadurch das Bett in Brand. Träger, der dies zu spät bemerkte, konnte sich, nur noch bis zur Zimmerthür schleppen, wo er halb verkohlt gefunden wurde.

Feldstetten. In einem hiesigen Oekonomiebetrieb wurde der mit Futterschneiden beschäftigte 16jährige Brauerlehrling J. G. Enderle von einem Transmissionsriemen erfaßt und mehrmals um die Welle geschleudert, was den sofortigen Tod des Unglücklichen zur Folge hatte.

Baden.

Heidelberg. Letztens erschoß sich auf der Bismarckhöhe der Finanzbuchhalter Rudolf Meier. Meier ließ sich erhebliche Unterschlagungen zuschulden kommen.

Kuppenheim. Hier brannte die Schneider'sche Sägemühle bei heftigem Sturm vollständig nieder. Auch die anstoßende Cementfabrik erlitt Schaden.

Mannheim. Die Bierbrauerei Durlacher Hof A.-G. vorm. Hagen prangte im Flaggenschmuck, galt es doch dem 25jährigen Geschäftsjubiläum des Direktors Philipp Bohrmann, einer am hiesigen Platze sowohl, als auch durch die schönen Erfolge obiger Gesellschaft weithin bekannten Persönlichkeit.

Menzenschwand. Vor kurzem brach in der Scheune des bekannten Kurhauses zum „Adler" Feuer aus, dem das Hotel und die Oekonomiegebäude vollständig zum Opfer fielen. Das Vieh konnte gerettet werden, von den Fahrnissen dagegen nur wenig.

Rheinpfalz.

Frankweiler. In einem in einer Nachbargemarkung gelegenen Steinbruch ereignete sich ein Unglücksfall, bei dem der 33 Jahre alte Steinbrecher Friedrich Leinert von hier sein Leben einbüßte. Beim Arbeiten an einem Felsen rutschte ihm das Hebeeisen aus, was zur Folge hatte, daß Leinert das Gleichgewicht verlor und herabfiel. Dabei zog er sich so schwere Verletzungen zu, daß einige Zeit später der Tod eintrat. Der Verunglückte war verheirathet und hinterläßt drei kleine Kinder.

Hochstätten. Letztens spielte sich hier eine bedauerliche Familientragödie ab. Die beiden Familien Peter Kunz, Vater, Ackerer, und Sohn, Steinhauer, und deren Frauen, beisammen in einem Hause wohnend, lebten ständig in Hader und Streit mitsammen, der schon öfter in Thätlichkeiten ausartete. Unlängst geriethen sie wieder aneinander, wobei der Vater zum Messer griff und dem Sohne zwei Stiche beibrachte. Der eine, nach der Brust gerichtet, prallte jedenfalls an einem Knochen ab, wodurch eine größere Verletzung verhütet wurde, der andere ging in den Oberschenkel und hinterließ hier eine große klaffende Wunde.

Elsaß-Lothringen.

Zabern. Ein alter Gewohnheitsverbrecher, der schon 30 Jahre seines Lebens hinter Schloß und Riegel zugebracht hat, wurde von der hiesigen Strafkammer abgeurtheilt. Der etwa 60 Jahre alte Tagner Schmitt aus Hütenhausen hat im vergangenen Herbst in der Umgegend eine große Anzahl Diebstähle und Einbrüche verübt.

Mecklenburg.

Schwerin. Der Arbeiter Wilhelm Tode ist zwischen Pelsin und Sarnow, in der Nähe der Anklamer Chaussee, erfroren aufgefunden worden. Tode hat hier früher gewohnt und dann in Pelsin in Arbeit gestanden.

Oldenburg.

Huntebrück. Eine grausige Messerstecherei wurde unlängst hier verübt. In einer Wirthschaft geriethen der Fuhrmann Bruns und der Arbeiter Holzfuß miteinander in Streit, der zu Thätlichkeiten überging Der Wirth wies die Streitenden hinaus. Draußen nun wurde etwas später Bruns von Holzfuß mit einem Messer schwer verletzt. Holzfuß durchschnitt ihm die Handwurzel bis auf den Knochen und versetzte ihm auch sonst noch Messerstiche. Bruns kam in die größte Gefahr zu verbluten. Er konnte sich noch in die Wohnung eines Schuhmachers begeben, der so vernünftig war, die Ader durch einen festen Verband oberhalb der Schnittwunde abzubinden, wodurch eine völlige Verblutung verhindert wurde. Bruns mußte sich in's Hospital begeben und wird an der Hand einen dauernden Schaden haben.

Freie Städte.

Hamburg. Letztens ist der in der Friesenstraße 35 wohnende Knabe Sand, der sich mit mehreren Schulkollegen auf das Eis der Bille begeben hatte, ertrunken. Er gerieth auf eine Stelle, die nicht sicher war, brach ein und verschwand vor den Augen der anderen Knaben unter dem Eise. Da kein Erwachsener in der Nähe war, war eine Rettung unmöglich. — An Bord des im Hafen liegenden Dampfers „Bosnia" fiel beim Löschen von Kupferbarren ein etwa 2500 Pfund schwerer Kupferklock aus der Schlinge und streifte den Matrosen Becker am Kopfe. Der schwer Verletzte wurde nach dem Hafenkrankenhause gebracht, wo er kurz nach der Einlieferung an den Verletzungen gestorben ist. — Ihr 25jähriges Dienstjubiläum als Cuxhavener Seestaatslotsen feierten die Lotsen J. H. Schröder, Karl Theodor Wittpfennig, Ernst August Thrude, Wilhelm Amandus Issendorf. — Vor einiger Zeit verunglückte auf dem Holsten-Bahnhofe in Altona Hermann W. Gloede, Mitglied des hiesigen Fußball-Clubs von 1888, als er, vom Wettspiel in Altona kommend, nach hier zurückkehren wollte. Gloede hatte sich eine Fahrkarte nach dem Klosterthor gelöst und sein Körper ist einige Zeit später vollkommen zerstückelt neben dem Geleise außerhalb der Halle gefunden worden. Da kein Mensch den Unfall bemerkte, wird der Vorgang wohl nie ganz geklärt werden.

Schweiz.

Näfels. Franz Müller, Tagwenvogt, segnete in Näfels, Kt. Glarus, das Zeitliche.

Solothurn. Unlängst stürzte in der äußeren Bielstraße das 19jährige Frl. Bourquard brennend aus dem Hause. Sie hatte eine Spiritusflasche von einer Etagère herunterlangen wollen; dabei entglitt ihr die Flasche, stürzte auf den Herd und zerplatzte. Der herumspritzende Spiritus fing an der Gasflamme Feuer und setzte die Tochter in Flammen. Nachdem sie vergebens versucht, die Kleider zu löschen, sprang sie auf die Straße, wo es gelang, das Feuer zu löschen. Allein von den Kleidern hingen nur noch halbverbrannte Reste an ihr. Gesicht und Oberkörper waren fürchterlich verbrannt. Das Mädchen vermochte in's Haus zurückzugehen, mußte dann aber in's Spital gebracht werden.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Der sieben Jahre alte Josef Stepanik, Sohn des Schuhmachers Johann Stepanik, Favoriten, Buchengasse 66 wohnhaft, und der vier Jahre alte Arnold Schiller, Sohn einer Schlossersgattin, Favoriten, Dampfgasse 19 wohnhaft, tranken vor einiger Zeit, als sie ohne Aufsicht waren, Laugenessenz. Beide Kinder sind an den Folgen der erlittenen inneren Verletzungen gestorben. — In seiner Wohnung, Pötzleinsdorferstraße No. 138, ist Sektionschef im Ministerium des Innern Dr. Emanuel Kusy Ritter v. Dubrav im 62. Lebensjahre an Arte-[illegible]enverkalkung gestorben. — Kürzlich gerieth der 18jährige Hilfsarbeiter Julius Rahm an der Ecke der Arndtstraße und Grashoffstraße mit mehreren Burschen in einen Wortwechsel. Aus dem Streit wurde eine Balgerei und schließlich zog einer der Burschen einen Revolver und setzte ihn dem Rahm an die Brust, ohne jedoch zu schießen. Ein zweiter Bursche versetzte dem Hilfsarbeiter mit einem Stilett einen sieben Centimeter tiefen Stich in das Gesäß. Rahm wurde auf's Polizeikommissariat Meidling gebracht, dort von Funktionären des Rettungskorps und der Wasserwehr Margarethen verbunden und sodann in's Elisabethspital transportirt.

Luxemburg.

Limpertsberg. Eine dem Herrn M. Schmit zugehörende neuerbaute Villa in der Johann Avenue zu Limpertsberg ging dieser Tage durch Kauf zum Preise von 20,000 Fr. in den Besitz des Herrn Ed. Bohn, Kaufmann in Echternach. über.

— In einer Volksschule zu Genf fielen während der Unterrichtsstunden der Lehrer sowie sämmtliche 48 Schulkinder in Ohnmacht. Zufällig kam ein anderer Lehrer in's Zimmer und schlug Lärm. Lehrer und Kinder waren durch Gas, das dem Ofen entströmte, vergiftet worden. Man mußte alle in's Krankenhaus schaffen, wo viele noch lange in Lebensgefahr schwebten.

— Im Lissaboner Circus stürzte eine französische Künstlerin bei einer Schleifenfahrt vom Geleise herab und blieb zerschmettert am Boden liegen. Unter den Zuschauern entstand großes Entsetzen. Viele Frauen fielen in Ohnmacht. Andere liefen verzweifelt hin und her und jammerten über das Unglück. Ein großer Theil der Zuschauer nahm eine feindselige Haltung gegen den Besitzer des Circus an und drohte, den Circus zu zerstören. Der Besitzer mußte die Polizei holen lassen.

— Das 900jährige Bestehen der Stadt Zerbst und ihre 600jährige Zugehörigkeit zu dem Hause der Askanier im Jahre 1907 soll festlich gefeiert werden. Die Hauptfestlichkeit wird auf dem alten, von hochgiebeligen Häusern umrahmten Marktplatz stattfinden, auf dem die alten Wahrzeichen, der Roland und die Butterjungfer, stehen. Auf einer freistehenden Bühne soll ein von Archivrath Prof. Dr. Wäschke verfaßtes historisches Festspiel zur Aufführung gelangen, woran sich ein Festzug durch die Straßen der Stadt schließen wird.

— Der Verein „Colonie" in Graz zur Bekleidung armer Schulkinder hat in seinem letzten Jahresberichte des unübertroffenen Sammeleifers seines Ehrenmitgliedes Daniel Lucke aus Marienbad gedacht, der bisher 1068 Kilo, das sind etwa 9 Millionen Cigarrenspitzeln, an den Verein abgeführt hat. Welch ein kolossaler Sammeleifer hierzu nöthig ist, kann man sich vorstellen, wenn man erwägt, daß täglich, die Sonntage abgerechnet, tausend Spitzchen gesammelt werden müssen, um in 30 Jahren die Summe von 9 Millionen zu erreichen.

— In München verübte der Metzger Wörsching, der sich wegen Einbruchsdiebstahls vor dem Schwurgericht zu verantworten hatte, als der Gerichtshof sich zur Berathung des Strafausmaßes zurückgezogen hatte, ein Attentat gegen den Staatsanwalt. Er ergriff einen vier Pfund schweren Hammer, der als „Corpus delicti" auf dem Gerichtstisch lag, und schleuderte ihn gegen den Kopf des Beamten. Der Staatsanwalt wurde jedoch nicht verletzt. Wörsching wurde an Händen und Füßen gefesselt und mußte nach der Urtheilsverkündigung in seine Zelle getragen werden.

— Zahlreiche Ueberfälle auf Schulmädchen sind in den letzten Monaten in mehreren Eifeldörfern verübt worden, ohne daß es gelingen wollte, des Unmenschen habhaft zu werden. In einem Falle wurde ein 14jähriges Kind vergewaltigt und darauf ermordet. Nunmehr ist es der Polizei gelungen, jenen Schandbuben auf frischer That zu ertappen. Er ist bereits von einer großen Zahl Kinder als derjenige erkannt worden, der die Ueberfälle ausgeführt hat. Der Mörder wurde gefesselt und in das Aachener Untersuchungsgefängniß eingeliefert.

— Ein größerer Hexenprozeß wird sich demnächst vor dem Gerichte in Kempten, Bayern, abspielen. Mehrere spekulative Köpfe haben die Leichtgläubigkeit der Landbevölkerung in hohem Maße ausgenützt und gegen Krankheiten von Thieren und Menschen allerlei Hokuspokus angewandt. Beschwörungen, Zauberformeln und Weihwasser spielten bei den Schwindlern eine große Rolle. Selbstverständlich wurden die gutgläubigen Kunden für diese Hilfeleistungen ganz ausgiebig geschröpft. Die Thätigkeit der Hexenbeschwörer erstreckte sich nicht nur auf das Allgäu, sondern auch auf andere Regierungsbezirke.

— Vom zuständigen Gericht in Bochum, Westfalen, ist die Frau des Amtmanns Dr. Laroche aus Herne wegen Schreibens anonymer Schmähbriefe zu drei Monaten Gefängniß und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt worden. Der Prozeß bildete ein Seitenstück zu dem Lemgoer Kracht-Prozeß. Wie in Lemgo, so erhielten auch in der Stadt Herne Damen der ersten Gesellschaft fortgesetzt anonyme Briefe zugesandt, in denen beißender Spott seine Zügel schießen ließ. Der Inhalt war schwer beleidigend. Der Verdacht lenkte sich auf die Frau Amtmann, die dann verhaftet wurde und nunmehr überführt worden ist.

— In diesem Jahre sollen von der deutschen Kolonialverwaltung aus den Mitteln des Afrikafonds zwei landeskundliche Expeditionen nach Deutsch-Ostafrika geschickt werden, von denen die eine die Erforschung des großen ostafrikanischen Grubengebietes, die andere die ethnographische Untersuchung der Bevölkerung des Bezirkes Irangi betreiben soll. Ferner wird berichtet, daß die erste Expedition, die etwa ein Jahr und 40,000 Mark beanspruchen dürfte, Dr. F. Jäger, der frühere Begleiter Professor Uhlings in Ostafrika, führen wird, während die zweite, die erheblich weniger kostet, dem Professor Dr. Weule vom Leipziger Museum für Völkerkunde untersteht.